

MIDAS / Journalistenpreis (1)

# Festtag für Minderheiten und Europa

"Otto-von-Habsburg"-Preis der MIDAS geht an den FAZ-Journalisten Reinhard Olt

**Bozen - Zwei große politische und ideelle Grundwerte der Gegenwart stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung, die am Freitag im Festsaal des Bozner Rathauses stattfinden wird: der Schutz und die Förderung der europäischen Minderheiten sowie die europäische Einigung. Ideale, denen sich große Persönlichkeiten in ihrem politischen und beruflichen Wirken über Jahrzehnte verschrieben haben.**

Unter ihnen Südtirols Altlandeshauptmann Silvius Magnago, der die von der Geschichte schwer bedrängte Südtiroler Minderheit beispielgebend in eine gute Zukunft geführt und dabei gezeigt hat, dass geschickte und unnach-

giebige Politik auf der Grundlage fester demokratischer Überzeugungen zum Erfolg führt. Oder der langjährige Korrespondent der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ (Reinhard Olt), der von Wien aus mit seiner Berichterstattung über Osteuropa, über Minderheiten, Menschenrechte, aber auch über die besondere Lage Südtirols, unzählige Berichte verfasst und damit in einer breiten Öffentlichkeit um Verständnis und Bewusstseinsbildung für europäische Grundsatzfragen geworben hat.

Beide genannten Persönlichkeiten werden einen Preis erhalten: Reinhart Ölt den "Otto-von-Habsburg"-Preis, ge-

stiftet von MIDAS, der europäischen Vereinigung von Minderheitentageszeitungen, und Silvius Magnago den "Coudenhove-Kalergi"-Preis, benannt nach dem großen Vorreiter der europäischen Einigungsidee und Begründer der Paneuropa-Union, Richard Graf Coudenhove-Kalergi, verliehen von der gleichnamigen Stiftung mit ihrem derzeitigen Präsidenten Alois Mock, dem vormaligen österreichischen Außenminister. Otto von Habsburg und Alois Mock werden persönlich anwesend sein, um die Preise zu überreichen. Für Silvius Magnago wird Alois Mock die Laudatio halten, für Reinhard Olt Professor Christoph Pan, der sich seit Jahrzehnten mit

den europäischen Minderheiten befasst und heute als einer der großen Minderheitsexperten in Europa gilt.

Mit der Vergabe des MIDAS-Preises, so MIDAS-Vorsitzender Toni Ebner, soll nicht nur auf die Verantwortung der Medien bei der Bildung der öffentlichen Meinung hingewiesen, sondern auch der europäische Gedanke gefördert werden, denn die enge inner-europäische Zusammenarbeit der Minderheitentageszeitungen ist eines der Hauptziele der aus dreißig Mitgliedern bestehenden Vereinigung. Diese Tageszeitungen erreichen rund 800.000 Leser in dreizehn verschiedenen Sprachgruppen.

MIDAS / Journalistenpreis (2)

# Journalist, Forscher und Lehrer Olt

## Eintreten für Menschenrechte, Minderheiten, Sprachen und Kulturen - Kurzportrait

**Bozen - Reinhard Olt, erster Empfänger des von MIDAS gestifteten Journalistenpreises "Otto von Habsburg", hat in jahrzehntelangem Wirken als Korrespondent der hochgeschätzten "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" in dem ihm zugewiesenen mitteleuropäischen Raum - Österreich/Südtirol, Ungarn, Slowenien, Slowakei - publizistische Spuren gezogen, welche die sprachliche und rechtliche Entfaltung dieses Teils unseres Kontinents sowohl kritisch begleitet als auch beeinflussten.**

Der aus dem Odenwald stammende, 1952 geborene Germanist und Historiker, Politikwissenschaftler und Volkskundler war eigentlich für die Lehre bestimmt. Er war Lehrbeauftragter an den Hochschulen Siegen, Gießen, Frankfurt, Innsbruck und anderen, ehe er 1985 als außenpolitischer Re-



*Ein profunder Kenner der Minderheiten: Reinhard Olt.*

dakteur zur FAZ stieß, mit dem Aufgabengebiet, einen zentralen Teil Mitteleuropas zu betreten und dabei sowohl

Sprachpflege als auch Sprachkritik und Sprachpolitik sowie Deutsche in aller Welt und nationale Minderheiten einzubeziehen. Sein Werk besteht nicht nur aus Zeitungsartikeln, sondern zudem aus mehreren Büchern, aus Aufsätzen in Fachzeitschriften über Linguistik, Ethnologie und Kommunikationswissenschaften.

Er hat sich mit seinen umfassenden Erfahrungen ein Menschenbild erworben, das Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit als Grundprinzipien seiner gesellschaftlichen und staatspolitischen Ordnung und in der Vielfalt der Kulturen seinen besonderen Reichtum erkennt. Der Einsatz für nationale und ethnische Minderheiten ist ihm ein bleibendes Anliegen, das friedliche und gleichberechtigte Zusammenleben vieler Ethnien, Sprachen und Kulturen

der Schwerpunkt seiner Überzeugungen. Seine Gedanken äußern sich in verständlicher, aber auch literarisch anspruchsvoller Weise. Mit Otto von Habsburg verbindet ihn der Einsatz für das geeinte Europa und für die Rechte unterdrückter Völker und Minderheiten. Daher entspricht es dem Wesen seines Wirkens, dass er den Preis aus den Händen Otto von Habsburgs entgegennehmen wird.

Für seine Leistungen wurde er mehrfach ausgezeichnet: unter anderem 1988 mit dem Journalistenpreis Ernest Hemingway von der Region Friaul/Julisch-Venetien, 1991 mit dem Adlerorden des Landes Tirol, 2003 mit dem Leopold Kunschak-Preis und vom österreichischen Bundespräsidenten mit dem Berufstitel Professor.

# Hoffnungsträger für Minderheiten

Europäische Minderheitenzeitungen vertreten gemeinsame Ziele - Zwei Preise gestiftet

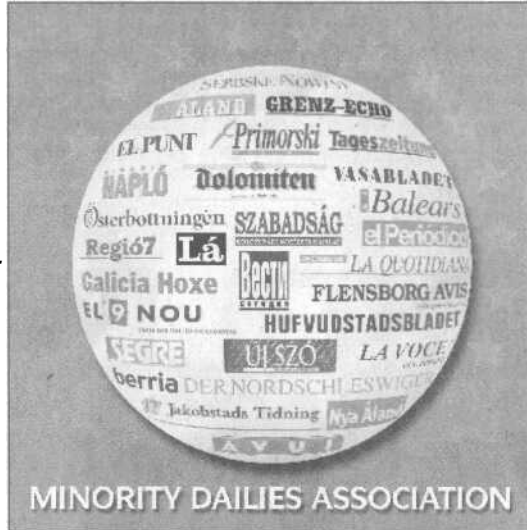
**Bozen - Seit vier Jahren gibt es die Europäische Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen, von ihrer englischen Namensgebung her ("Minority Dailies Association") kurz MIDAS genannt. Die Europäische Kommission hat diese Gründung unterstützt. Präsident von MIDAS ist "Dolomiten"-Chefredakteur Toni Ebner, angesiedelt ist die Vereinigung mit ihrem Generalsekretär Günther Rautz bei der Eurac in Bozen.**

Der Zufall will es, dass die Kurzbezeichnung dieser Vereinigung (MIDAS) identisch ist mit König Midas aus der griechischen Mythologie, der von Dionysos die Gabe erbat (und erhielt), alles Berührte in Gold zu verwandeln. Das führte ihn zu sagenhaftem Reichtum. Hier lässt sich eine Verbindung zwischen Mythologie und Gegen-

*Vor vier Jahren wurde die "Europäische Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen" - kurz MIDAS - gegründet. Vordergründiges Ziel ist dabei die enge Zusammenarbeit zum Schutz der Minderheiten und ihrer Medien.*  
"D"

wart herstellen, denn ein großer Reichtum Europas liegt in der Vielfalt von Sprachen und Kul-

turen, in der Vielfalt seiner Minderheiten. Seit dem Beitritt von zehn weiteren Staaten am



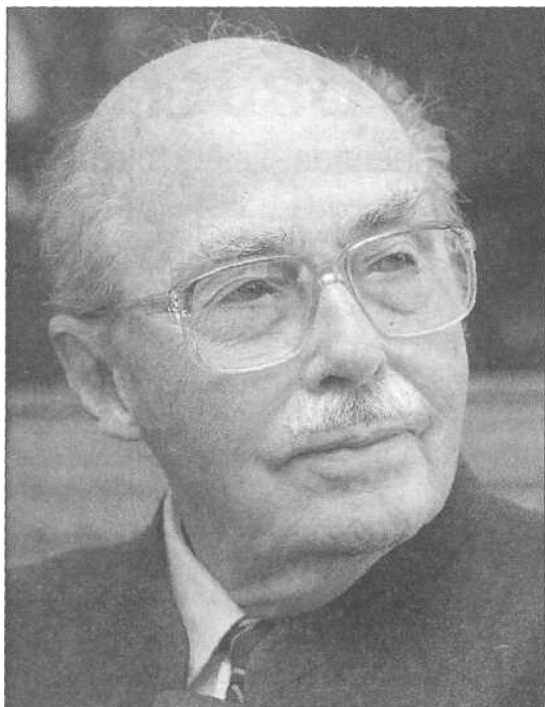
1. Mai dieses Jahres ist die Anzahl der Volksgruppen in den 25- EU-Ländern auf 156 gestiegen, ein Reichtum, der zugleich aber auch Armutszugnis mancher Länder ist, denn viele dieser Volksgruppen und Minderheiten ringen noch um ihre Rechte.

MIDAS, erstes europäisches Netzwerk von Minderheitentageszeitungen, das sich von Spanien bis Lettland, von Irland bis Rumänien spannt und heute bereits dreißig Mitglieder aufweist, hat sich enge Zusammenarbeit zum Ziel gesetzt: Für den Schutz der Minderheiten und ihrer Medien, für die Schaffung neuer Medien und den Austausch von Informationen und Fachkenntnissen, für den Austausch von Journalisten, für den gemeinsamen Einsatz zugunsten verfolgter und unterdrückter Minderheiten. Dies alles und mehr, damit Europas Minderheiten immer stärker zu einem echten, verbindenden und mitgestaltenden Reichtum des Schicksals Europas werden. Auch in diesem Sinne verleiht MIDAS zwei europaweit ausgeschriebene Preise ("MIDAS" und "Otto von Habsburg"), die Journalisten zu Gute kommen, welche sich in ihrer Berichterstattung besonders Minderheitenthemen und der kulturellen Vielfalt in Europa widmen.

Das Sekretariat von MIDAS ist bei der Europäischen Akademie in Bozen angesiedelt. MIDAS-Generalsekretär Günther Rautz ist dort auch Koordinator des Forschungsbereichs Minderheiten und Autonomien.



*Eine Delegation des MIDAS-Vorstandes bei einem Treffen mit Otto von Habsburg (v.l.n.r.): Edita Slezakova, Günther Rautz (Generalsekretär), Otto von Habsburg, Toni Ebner (Präsident), Lars Rosenblad, Jose Mari Pastor, Josep Camprubi.*



*Otto von Habsburg hat sich zeit seiner politischen und publizistischen Arbeit für die Rechte der Völker Europas eingesetzt. Seinen Namen trägt daher ein Preis, von der MIDAS gestiftet, der Journalisten auszeichnet, welche im Sinne von Habsburgs Credo für Europa tätig sind.*

dpa

MIDAS / Journalistenpreis (4)

## Preis der Menschlichkeit

Otto von Habsburg: Ein Europäer für Europäer

**Bozen - Jahrzehnte lang hat sich Otto von Habsburg in seiner politischen und publizistischen Tätigkeit für unterdrückte Völker und für die europäische Integration eingesetzt. Er wurde damit zum Leitbild eines europäischen Journalisten, der auch als Politiker nie aufgehört hat, die Grundrechte und Hoffnungen der Völker über die geschichtlichen Ereignisse hinweg einzufordern.**

Als Präsident der Paneuropa-Union galt und gilt Otto von Habsburg als Fürsprecher für Menschen, die um ihre politischen, kulturellen und sozialen Rechte ringen. Für von Habsburg war es in einer Zeit des umfassenden Wandels Europas der Einzelstaaten zu einer Union von Staaten ein besonderes Anliegen, sich für die Grundrechte aller Völker Europas einzusetzen. Es waren vor allem die Menschen hinter dem

Eisernen Vorhang, die neue Hoffnung und vor allem moralische und politische Unterstützung brauchten und sie erhielten.

Die von Otto von Habsburg gelebten und mit unermüdlichem Einsatz verfochtenen Ideale fügen sich nahtlos in die Zielsetzungen der "Europäischen Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen" (MIDAS) ein. Diese Vereinigung hat vor Jahresfrist beschlossen, einen Journalistenpreis zu stiften, der den Namen des großen Europäers Otto von Habsburg trägt. Der Preis geht an Journalisten, welche sich konstant und überzeugend für die Rechte der Minderheiten in Europa einsetzen und damit um Verständnis für Volksgruppen und Minderheiten werben und in diesem Sinne Meinungsbildung für Frieden in Gerechtigkeit betreiben.



## Preis auch an baskische Journalistin

**Bozen** - Die junge baskische Journalistin **Ainara Mendiola** (im Bild), Redakteurin der baskischen Tageszeitung "Berria", ist die erste MIDAS-Preisträgerin. Der von der Vereinigung der europäischen Minderheitentageszeitungen (MIDAS) gestiftete Journalistenpreis wurde ihr im Rahmen der Generalversammlung der MIDAS im Juni dieses Jahres im Basenland verliehen. Mit der

Auszeichnung wurde der Einsatz gewürdigt, den "Berria", Mitglied der MIDAS, Themen wie Minderheitenschutz, kulturelle Verschiedenheiten und Verteidigung der Rechte von Volksgruppen, in ihren Seiten widmet und damit beispielgebend wirkt. Der den Journalisten von Minderheitenzeitungen vorbehaltene Preis wurde ihr von MIDAS-Präsident **Toni Ebner** (links) überreicht. "D"